

Fachlich - rechtliches Problemlösen

Prüfschema zulässige Macht im heilpädagogischen Alltag (a)

1. Wird objektiv nachvollziehbar Persönlichkeit i.S. *Eigenständigk., Gemeinschaftsfähigk., Entwicklg./Bildungsstand* gefördert (b) ?

ja	→ Frage 2
nein	→ Frage 4
2. Wird in ein Recht der/s Behinderten eingegriffen (c) ?

ja	→ Frage 3
nein	→ Macht (-)
3. Erfolgt der Eingriff in das Recht mit Wissen und Wollen der/s Behinderten bzw. Sorgeberechtigter/SB o. Betreuer (d) ?

ja	→ zul. Macht
nein	→ Frage 4
4. Liegt akute Eigen-/ Fremdgefährdg. d. Behinderten vor, der geeignet (e) und verhältnismäßig (f) begegnet wird ?

ja	→ zul. Macht
nein	→ Machtmissbr.

5. **Qualifizierung: Gibt es zukünftig eine bessere Alternative für unser Handeln?**

- (a) Bei Straftat oder Kindeswohlgefährdung liegt automatisch unzulässige Macht vor.
- (b) Könnte Handeln- vorbehaltlich der päd. Indikation im Einzelfall- päd. Ziel verfolgen?
- (c) Rechtseingriff liegt bei jeder Grenzsetzung vor; kein Eingriff aber bei Zuwenden, Anerkennen, Überzeugen, Fürsorge (nicht gegen den Willen)
- (d) Bei Kind/Jug. SB; ab 18.Lebensjahr Betreuer; bei heilpäd.Routine leitet s. Zustimmung aus Betreuungsauftrag ab; Zustimmung der/s Behinderten bei Einsichtsfähigkeit.
- (e) Eignung liegt z.B. nur vor, wenn die Gefahrenabwehr heilpäd. begleitet wird.
- (f) Verhältnismäßig bedeutet, dass keine weniger eingreifende Maßnahme möglich ist.